



Das schöne alte Harmonium wollte niemand haben: (von links) Raimund Schau, Martina Müller, Elisabeth Reith und Heinz-Peter Grosse bei der Versteigerung in Hahn.
Foto: RMB/Wolfgang Kühner

Schätze suchen neuen Besitzer

Preziosen-Versteigerung zu Gunsten der Taunussteiner Bürgerstiftung

li. HAHN Seit 2006 besteht das ambulante Pflege-Team von Martina Müller, Elisabeth Reith und Brigitte Brandt im Hahner Seniorenzentrum. Jetzt veranstalteten sie gemeinsam mit Heinz-Peter Grosse, Geschäftsführer des Seniorenzentrums, eine Versteigerung nostalgischer Preziosen. Der Erlös fließt dem Projekt „Zukunft“ der Bürgerstiftung Taunusstein zu.

„Ersteigern Sie sich Ihre Schätze“, ermutigte Auktionator Heinz-Peter Grosse sein kleines, aber aufmerksames Publikum. Viele der von Taunussteiner Bürgern gestifteten Gegenstände zeugen von vergangenen Zeiten und suchten

jetzt einen neuen Besitzer. Schätze aller Epochen und Arten waren ausgestellt: Da fanden sich zwei in die Jahre gekommenen Teddybären neben alten Reiseführern und zwei mit Holzkohle betriebenen Bügeleisen sowie mehrteilige Ess- und Kaffee-Service. Stapel alter Schallplatten, ein Plattenspieler und alte Musikinstrumente gaben der Versteigerung eine besondere Atmosphäre.

„Manches ist von der ersten Versteigerung im letzten Jahr übrig geblieben. Das versteigern wir dann heute neu“, erklärte Martina Müller. In diesem Jahr soll das Projekt „Zukunft“, das Hauptschülern der IGS Obere Aar mit Paten und anderen Maßnahmen den Weg

ins Berufsleben erleichtern soll, unterstützt werden. Die Ermutigungen des Auktionators, mit Spaß und Freude an der Auktion teilzunehmen, fruchtete zunächst nur langsam, obwohl zum Beispiel die dick gebundene „Chronik des 20. Jahrhunderts“ für nur drei Euro ersteigert werden konnte. Außer der Geige mit zugehörigem Kasten, Notenkiste und Notenständer für 35 Euro blieben die teuersten Versteigerungsobjekte, so das von Grosse gestiftete Harmonium und die elektronische Heimorgel, ohne neuen Besitzer.

Die angekündigten Überraschungskoffer und -taschen mit unbekanntem Inhalt fanden für jeweils circa fünf Euro

ihre Abnehmer. Jedoch musste die Versteigerung fast unterbrochen werden, da jeder Teilnehmer den neuen Kofferbesitzern beim Öffnen über die Schulter schauen wollte: Zwischen Zeitungspapier und Decken fanden sich Fingerhüte, Buchstützen und Geschirrteller, bunte Hauspantoffeln und ein Windspiel. „Es geht nicht ums Geld, sondern vielmehr um die Unterstützung des Projekts“, stellte Dietmar Ludwig, Mitglied der Bürgerstiftung klar. Strahlende Kinderaugen gab es ebenfalls bei der Veranstaltung, bei der rund 600 Euro zusammen kamen: Ein kleiner Junge konnte eine Stoffkatze zum Schnäppchenpreis von einem Euro ergattern.